



**Kanton Zürich
Sicherheitsdirektion**

Aktuelles aus dem Asylbereich

Medienkonferenz vom 3. November 2023

Agenda

Regierungspräsident Mario Fehr,
Vorsteher der Sicherheitsdirektion

Kantonsrat Jörg Kündig,
Präsident Verband der Gemeindepräsidien des Kantons Zürich

Andrea Lübberstedt,
Chefin Kantonales Sozialamt

Michael Schneeberger,
Chef Kantonales Migrationsamt

Regierungspräsident Mario Fehr, Sicherheitsdirektor

3. November 2023

3

 Sicherheitsdirektion

Einführung

Gemeinsam stark gefordert im Asyl- und Flüchtlingsbereich (Bund, Kanton, Gemeinden):

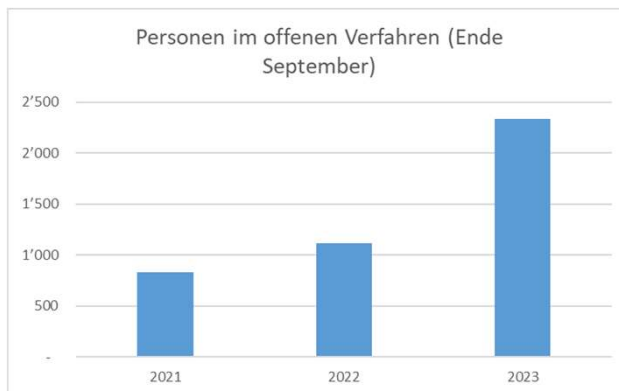
- Kanton Zürich hat 2022 allein so viele Personen aufgenommen wie die ganze Schweiz 2021
→ Pragmatismus von Kanton und Gemeinden
- Verdoppelung der kantonalen Kapazitäten innert weniger Monate → aktuell 18 kantonale Zentren, mehr als 2000 Plätze
- Zentral → Status S konstant / Asyl allgemein und MNA (aktuell über 500) starke Zunahmen / Nothilfezahlen konstant (rund 500; trotz höherer Asylgesuchszahlen)
- Aktuell → Vergabe der Leistungsverträge Durchgangszentren, Rückkehrzentren, Wohngruppen MNA (bestehende Rahmenverträge laufen Ende Februar 2024 aus)
- Wir integrieren Menschen, die hierbleiben – Kanton vollzieht aber die vom Bund verfügbaren Wegweisungen konsequent, wenn Menschen nicht hier leben dürfen: Glaubwürdige, verlässliche Asylpolitik (Akzeptanz in Bevölkerung)

→ **Lage im Asylwesen bleibt anspruchsvoll**

3. November 2023

4

Personen ohne Entscheid



Personen im offenen Verfahren

Die Zahl der dem Kanton zugewiesenen Asylsuchenden ohne Entscheid hat sich innerhalb eines Jahres verdoppelt bzw. innerhalb von zwei Jahren fast verdreifacht.

Fokus minderjährige unbegleitete Asylsuchende

- Dynamische Herausforderung:
 - Aktuell über 500 MNA (minderjährige unbegleitete Asylsuchende) in kantonalen Strukturen (1. Phase)
 - Im Vergleich zum Vorjahr mehr als eine Verdoppelung
 - Über 400 Zuweisungen vom Bund an Kanton innert 9 Monaten (Jan.- Sept.)
- 97% männlich (Stand September 2023, Vorjahr: 94%)
- 85% aus Afghanistan (Vorjahr: 78%)
- 52% aktuell älter als 17 Jahre (Vorjahr: 45%)

Kantonal genutzte Infrastruktur

Unterkünfte im Regelbetrieb (rund 1100 Plätze):

- 5 Durchgangszentren
- 4 Rückkehrzentren
- 1 MNA-Zentrum plus mehrere Aussenstellen

Zusätzliche Unterkünfte befristet (rund 1100 Plätze):

- 3 Unterkünfte insbesondere für Schutzbedürftige aus der Ukraine → Zürich (St. Peter und Paul), Richterswil (ehem. Paracelsus-Spital), Dietlikon (ZSA Rotacher)
- 4 temporäre «Durchgangszentren» für Asylsuchende → ZSA Katzenschwanz (Zürich), ZSA Mattenbach (Winterthur), ZSA Zollikon, ehemalige Polizeikaserne (Zürich)
- 1 Unterkunft für MNA in Uster

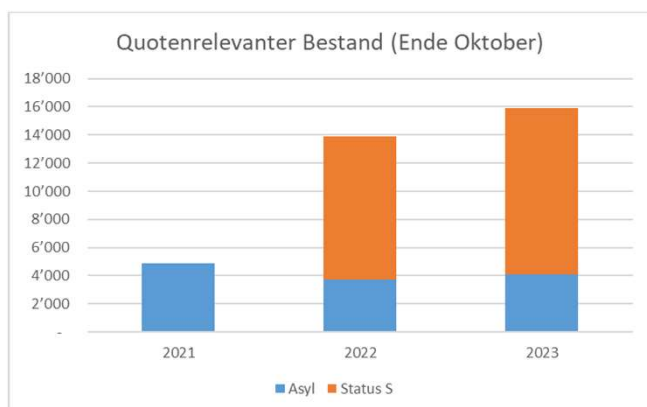
→ **18 kantonal genutzte Unterkünfte mit insgesamt rund 2200 Plätzen**

Alle Beteiligten machen ihren Job

Erhöhung der Aufnahmequote per 1. Juni 2023:

- Mit dem Verteilschlüssel und den Aufnahmequoten wird gewährleistet, dass alle Kantone und Gemeinden mit den Aufgaben im Asylbereich gleich stark belastet sind
- Enorme Aufnahmeleistung der Gemeinden, anerkanntermassen grosse Herausforderung
- Städte/Gemeinden machen ausgezeichnete Arbeit, enger Austausch mit GPV/Gemeinden; gemeinsam Lösungen erarbeiten
- Kanton unterstützt dabei → Hilft, Steine aus dem Weg zu räumen, und hält zur Entlastung der Gemeinden an den ausgebauten kantonalen Kapazitäten fest (temporäre Strukturen mehrfach verlängert)
- Erhöhung der Aufnahmequote derzeit nicht vorgesehen → überzeugt, schaffen es so
- Vollzug für ganze Schweiz (rund 5000 in den letzten beiden Jahren; ZH: rund 1200)
- **Im Kanton Zürich machen alle ihren Job, Herausforderungen bisher gut bewältigt - das muss auch für den Bund gelten!**
- **Dank an Städte/Gemeinden, Organisationen, Private!**

Bestand in den Gemeinden 2021-2023



Innerhalb von 2 Jahren hat sich der quotenrelevante Bestand an asylsuchenden Personen und Personen mit Status S **mehr als verdreifacht.**

3. November 2023

9

Kantonale Aufnahmequote – eine Herausforderung

Jörg Kündig, Präsident GPV Kanton Zürich
3. November 2023

Agenda



- 1 Situation
- 2 Ausblick
- 3 Anliegen

1. Situation



- Erfüllungsquote 1.2%
- Status S halten sich Ein- und Ausreisen die Waage
aber
- Einreise aus anderen Krisenregionen zunehmend («Sockelbildung»)
- Keine Publikation pro Gemeinde
- Unterbringungsmöglichkeiten ohne bauliche Massnahmen ausgereizt
 - Keine Mietobjekte mehr
 - Zeitachse / Dauer
- Suche nach kurzfristigen Unterbringungsmöglichkeiten ?



2. Ausblick



- Prognose fehlt für 2024 - Planung / Vorlaufzeiten für Massnahmen ? Sockel ?
- Krisenherde weltweit nehmen zu
- Status S wird sicher frühestens 2025 ein Thema werden
- Ressourcen für Unterbringung / Betreuung / Einschulung / uam sind knapp und werden sich weiter verknappen



3. Anliegen



- Prognose als Planungsgrundlage
- Vorlaufzeit bei Anpassung Vorgaben Bund und Kanton
- Bund muss seine Rolle stärker wahrnehmen (Abwicklung, Unterbringung, personelle Ressourcen)
- Bewilligung von Massnahmen lösungsorientierter



3. Anliegen



- Dank an die Gemeinden
- Danke an die Direktion und das Kantonale Sozialamt
- Danke für die Unterstützung



**Andrea Lübberstedt,
Chefin Kantonales Sozialamt**

Vergabe der Leistungsverträge Asyl (1/3)

Separate Ausschreibungen auf der elektronischen Plattform simap.ch:

- Betrieb der aktuell durch AOZ und ORS betriebenen **Durchgangszentren (Los 1)** am 15. Juni 2023 (bis 29. August 2023)
- Betrieb der aktuell durch ORS betriebenen **Rückkehrzentren (Los 2)** am 15. Juni 2023 (bis 29. August 2023)
- Betrieb von bisher primär durch die AOZ betriebenen **Wohngruppen für minderjährige unbegleitete Asylsuchende (MNA)** am 11. Juli 2023 (bis 14. September 2023)

Zuschlagskriterien	Durchgangs- zentren	Rückkehr- zentren	MNA- Wohngruppen
Preis	40%	50%	25%
Fachliche Qualifikation	40%	35%	55%
Leistungs- & Schwankungsfähigkeit	20%	15%	20%

3. November 2023

17

Vergabe der Leistungsverträge Asyl (2/3)

- Den Zuschlag erhalten jene Anbietenden, die nach Bewertung aller Kriterien insgesamt das beste Angebot eingereicht haben.
- Für Los 1 (drei Angebote eingegangen) erhalten ORS Service AG und Caritas Schweiz den Zuschlag und je einen fünfjährigen Rahmenvertrag.
- Für Los 2 (ein Angebot) erhält ORS-Service AG den Zuschlag und einen fünfjährigen Rahmenvertrag.
- Für MNA-Wohngruppen (drei Angebote) erhalten AOZ, Caritas Schweiz und ORS Service AG den Zuschlag und je einen vierjährigen Rahmenvertrag.
- Das Ergebnis der Vergabe ist noch nicht rechtskräftig.

3. November 2023

18

Vergabe der Leistungsverträge Asyl (3/3)

- Neuerungen ab 1. März 2024:
 - MNA werden grundsätzlich im Rahmen von Wohngruppen betreut, wobei 3 Typen von Wohngruppen vorgesehen sind
 - Konzept gestützt auf Empfehlungen von unabhängiger Fachaufsicht
 - Höhere Fallzahlen als 2018
 - Kein Kostenrisiko für Betreiber
 - Verlängerungsoption Rahmenverträge 1 Jahr
 - Mehrere Zuschläge im MNA-Bereich und Durchgangszentren
 - Zusammenarbeit mit bewährten Partnern und einer neuen Organisation
 - Aufgaben der Integrationsagenda integriert
 - Neue Abgeltungsmodelle in allen Bereichen
- Nächste Schritte: Verträge abschliessen und Übergangsmodalitäten klären

**Michael Schneeberger,
Chef Kantonales Migrationsamt**

Rückführungen

	2022	2023 (Jan. – Okt.)
Insgesamt Schweiz	rund 2700	rund 2100
Insgesamt Kanton Zürich	652	466
- Unbegleitet	474	338
- Begleitet	150	76
- Sonderflüge	28	52

Nationen mit den meisten Rückführungen:

1. Algerien
2. Albanien
3. Afghanistan
4. Rumänien

3. November 2023

21

Regierungspräsident Mario Fehr, Sicherheitsdirektor

3. November 2022

22

Auch der Bund steht in der Pflicht

- Kanton hat sich immer vehement für die Anliegen der Städte/Gemeinden bei Bund/SEM eingesetzt → wir tun das weiterhin!
- Kanton Zürich ist verlässlicher Partner → immer im Austausch mit Bern (SODK, BR, SEM)
- Auch der Bund ist gefordert:
 - Glaubwürdigkeit des Asylwesens in der Schweiz dann hoch, wenn Verfahren/Entscheide schnell erfolgen → Verfahrenspendenzen abbauen, raschere Bearbeitung aussichtsloser Gesuche
 - MNA → Verstärkter Einsatz in Herkunfts- und Transitländern und konsequente Altersabklärung durch den Bund
 - Eritrea → Vergleichbare Lösungen wie mit Algerien und Irak anstreben
 - Letztes Jahr hat BR die Regeln des Asylgesetzes missachtet und Asylsuchende vorzeitig in die Kantone geschickt → Kanton Zürich wird solches Vorgehen nicht noch einmal zulassen, Bund muss selber auch genügend eigene Unterkünfte zur Verfügung stellen, um ordentliche Verweildauer in den BAZ zu garantieren
 - Zukünftige Regelung Umgang mit Schutzbedürftigen aus Ukraine (Status S)

Fazit

- **Im Kanton Zürich machen alle Beteiligten ihren Job!**
- **Bund weiter in der Pflicht!**
- **Wir integrieren Menschen, die hierbleiben – wir vollziehen aber auch nach Entscheiden des Bundes**
→ **glaubwürdige, konsequente Asylpolitik (Akzeptanz in Bevölkerung)**